

S. Paulo.

Kommunistische Kolonie. Der bekannte Propagandist des Kommunismus J. Albertus, der schon wiederholt versucht hat, auf kommunistischer Grundlage Kolonien zu gründen und der zu diesem Zweck noch letzten im Staate Rio de Janeiro eine größere Landkonzession erhalten hat, hat sich in das Paulistana Ackerbaubureau gewandt und dasselbe um eine ähnliche Konzession ersucht. Der Staatssekretär, Herr Dr. Moraes Barros, hat ihm geantwortet, daß er sich an den Staatskongreß zu richten habe. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Kongreß dem Beispiel des Staates Rio de Janeiro folgen und die nachgesuchte Konzession bewilligen wird. Dann werden wir aus der nächsten Nähe beobachten können, ob der soviel gelobte Kommunismus, der in der Theorie sich so wunderbar schön anhört, auch in der Praxis übertragbar werden kann. Vorläufig haben wir noch unsere Zweifel, die durch die Erfahrungen des Herrn J. Albertus nur noch bestärkt werden. Seine bisherigen Versuche sind alle ohne Erfolg geblieben, aber dabei sollen, wie er sagt, immer die verschiedensten Umstände schuld gewesen sein — nicht seine Theorie.

Industrie im Staate São Paulo. Im Munizip Pandamonhangaba wollen einige Kapitalisten eine Textilfabrik errichten. Die Maschinen sind bereits in Europa bestellt. — In derselben Stadt auch eine Schuhwarenfabrik eingerichtet worden. — Auch in Itu soll eine neue Textilfabrik entstehen. Der Gründer dieser Fabrik ist Herr Jorge Cour, die Fabrik verfügt über ein Gründungskapital von dreihundert Contos.

Banco Commercial. Der Banco Commercial hat für dreihundert Contos in Santos ein Gebäude gekauft. In dem Hause soll eine Filiale der Bank eingerichtet werden.

Schnellfahren und Unfall. Dieser Tage hat der Justizsekretär, wie von uns schon ausführlich berichtet wurde, in einem Erlaß das Gesetz, das die Fahrgeschwindigkeit der Automobile festsetzt, in Erinnerung gebracht. Der Delegado Auxiliar Rudge Ramos hat diesen Erlaß hierauf in einem offiziellen Schreiben allen Autos-Gesellschaften zur Kenntnis gebracht. Das hat aber alles nichts genutzt. Die Autos fahren mit derselben Geschwindigkeit wie früher und die Chauffeure scheinen entschlossen zu sein, das Gesetz durch solidarisches Mißachtung außer Kraft zu setzen. Die Polizei sieht sich somit vor die Aufgabe gestellt, energischer vorzugehen und den Leukern der Kraftwagen die Lehre einzuschärfen, daß die Sicherheitsbehörde doch noch etwas zu sagen hat. Das schnelle Fahren hat am Samstag nachmittag zu einem beklagenswerten Unglücksfall geführt. Um diese Stunde fuhr das Automobil Nr. 539, Eigentum des Herrn Barros Poyares und gesteuert von dem Chauffeur Ribeiro de Faria, die Rua da Consolação hinauf. Kurz vor der Rua Araújo wollte der Chauffeur um einen haltenden Bond herum und steuerte, ohne die Geschwindigkeit zu vermindern, nach links. Plötzlich sah er ein Kind vor sich, und um dieses nicht zu überfahren, drehte er die Maschine wieder nach rechts. Das Manöver war sehr richtig, aber die Geschwindigkeit war zu groß, denn der Chauffeur vermochte nicht, dem Wagen nochmals eine andere Richtung zu geben und so geschah, was geschehen mußte: das Auto fuhr auf den Bürgersteig der Rua Araújo und stieß mit großer Heftigkeit gegen einen Baum und einen Pfosten der Signalleitung der Feuerwehr. Der Chauffeur wurde von dem Stoß weit weggeschleudert und die drei Insassen, alle drei Minderjährige, stießen mit ihren Köpfen gegen das vordere Fenster des Wagens, das in Scherben ging und sie alle drei verletzte. Am schwersten verletzt wurde der dreizehnjährige Milton Marcondes, dem die Stirn eingeschlagen wurde. Außerdem drang ihm ein Glasscherben in die Schläfe, von wo er erst vom Polizeiarzt entfernt werden konnte. Seine Mitfahrer, die ebenfalls minderjährigen Oswaldo Rodovalho und Alvaro Poyares, wurden nicht so schwer verletzt, aber auch sie erhielten nicht geringe Schrammen und die letztere klagt noch über heftige Schmerzen im Leib, so daß er auch innere Verletzungen erlitten haben dürfte. Der Chauffeur Faria wurde in flagranti verhaftet und nach der Polizei gebracht, wo er bei der Vernehmung zugab, mit einer Geschwindigkeit von 30 Kilometern in der Stunde gefahren zu sein. Diese Geschwindigkeit ist nach dem vom Justizsekretär in Erinnerung gebrachten Gesetz nur für freie Feldwege gestattet, während die Rua da Consolação zu den Straßen gehört, für die eine Geschwindigkeit von 12 Kilometern in der Stunde zugelassen ist. Es ist zweifelhaft, ob der kleine Milton Marcondes mit dem Leben davonkommen wird, und wenn das aller schlimmste auch abgewendet werden sollte, so liegt doch die Befürchtung vor, daß er von der schweren Verletzung des Kopfes einen dauernden Schaden nehmen wird. Das alles wäre nicht geschehen, wenn der Chauffeur, der anscheinend sehr gut fahren kann, die gesetzlichen Vorschriften beachtet und die Geschwindigkeit von nur 12 Kilometern in der Stunde eingehalten hätte.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir aber noch einen Punkt erwähnen. Es ist vielleicht nicht immer angebracht, für das schnelle Fahren nur den Chauffeur verantwortlich zu machen. Der Chauffeur steht im Abhängigkeitsverhältnis. Ist es ein Privatauto, das er steuert, so ist er ein angestellter seines Herrn; ist es ein Mietwagen, dann ist er für die Dauer der Fahrt auch nur eine gemietete Kraft und muß dem gegehoren, der im Wagen sitzt, auf die Gefahr hin, daß sich dieser bei dem Besitzer der Garage beschwert und ihn eventuell in seiner Stellung schädigt. Bevor man einen Chauffeur beschuldigt, die Polizeivorschrift übertreten zu haben, sollte man feststellen, ob er nicht auf Befehl handelte und dieses sollte auch in dem Gesetz selbst schon zum Ausdruck kommen, denn es ist ungerecht, den Angestellten für die Launen seines Herrn büßen zu lassen. Ferner sollte der Justizsekretär untersuchen, ob es denn absolut notwendig ist, daß die Polizeiautomobile, auf deren Signale alle anderen Verkehrsmittel halten und ihnen freie Bahn machen müssen, so durch die Straßen rasen, als ob sämtliche Furien hinter ihnen losgeschossen wären. Wenn die Automobile einen Schwerverwundeten oder einen Verunglückten die erste ärztliche Hilfe bringt, dann ist es selbstverständlich, daß der Chauffeur mit voller Kraft arbeiten läßt und daß alles auf die Signale läuft. Wenn der Wagen aber einen Betrunknen zur Polizei bringt oder einen Gefangenen von der Zentrale zu einem Polizeikommissariat oder nach dem Gefängnis hinter der Luz-Station, dann ist doch kein Grund vorhanden, die höchste Geschwindigkeit zu entwickeln. Der Betrunkne schläft in dem Automobil ebenso gut wie auf dem Polizeiposten und der Gefangene liegt herzlich wenig daran, ob er nun fünf Minuten früher oder später an seinem Bestimmungsorte ankommt. Das Auftauchen eines Polizeiautos mit seinem furchterlichen Schrengelächel verursacht immer eine gewisse Verwirrung im Wagenverkehr, daher sollte das Signal dort, wo es nicht nötig ist, vermieden werden.

Streik. Trotz der großen Arbeitermasse, die sich im Ausstand befindet, ist die Ruhe nirgends gestört worden. Die Arbeiter haben wiederholt Versammlungen abgehalten, auf welchen mit aller Ueberlegung und Sachlichkeit gesprochen wurde. Die Agitation hat sich der Anwesenheit noch nicht bemächtigt und ohne agitatorische Aufhetzung beschuldigt sich die Arbeiterschaft darauf, in den Versammlungen die Forderungen zu wiederholen, welche die einzelnen Arbeitergruppen ihren Arbeitgebern vorgelegt haben. Die verschiedenen Redner, die sich in den Versammlungen zu Worte gemeldet hatten, sprachen über die Teuerung, der Hauptfaktor, der die Arbeiterschaft zum Streik bewogen hat. Die Arbeitgeber werden, wenn sie die Sache nur einen Augenblick überlegen, zugestehen, daß die Teuerung keine erfundene Behauptung ist, aus den Ausführungen der Redner geht hervor, daß die Miete allein einen dritten Teil des Verdienstes beansprucht. Das ist aber schon dann der Fall, wenn die Familie in einem menschenunwürdigen Cortio,

also in einer hygienewidrigen Bude wohnt; wenn sie eine nur einigermaßen den Namen verdienende Wohnung beanspruchen würde, dann würde nicht ein dritter Teil, sondern der ganze Lohn von der Miete aufgezehrt werden. Die Mehrzahl der Arbeiter, auch der verheirateten, verdient keine hundert Milreis im Monat. Die schlechte Wohnung kostet aber schon dreißig Milreis und so bleibt für die Ernährung und Kleidung der Familie nur noch ein Betrag von siebzehn Milreis übrig. Was für dieses Geld an Nahrungsmitteln angeschafft werden kann, ist sehr leicht zu berechnen. Es reicht für eine einzige Person nicht aus, geschweige denn für eine mehrköpfige Familie.

Das zu lösende Problem zeigt sich, wie wir schon neulich ausführten, von zwei Seiten. Das Grundübel selbst, die Teuerung, ist zu bekämpfen, und das ist Sache der staatlichen und kommunalen Autoritäten.

Die Arbeiter haben sich bisher ruhig verhalten und die Sache so aufgefaßt, wie sie nach dem gesunden Menschenverstand aufgefaßt werden muß, und das sollte für die Arbeitgeber eine Mahnung sein, sich mit ihren Maßnahmen zu beeilen, damit der Streik so schnell als möglich beigelegt werde und für die maßgebenden Autoritäten erwächst die Aufgabe, sofort vermittelnd einzugreifen. Die sich ruhig verhaltenden Streiker haben es nicht verstanden, daß man sie durch militärische Maßnahmen reizt, denn sie treten nicht auf eine feindliche Macht, sondern als eine vertragschließende Partei auf, die für sich eine Vergünstigung reklamiert, auf die sie ein Recht hat.

Am Sonnabend wurde der Justizsekretär Dr. Sampaio Vidal von einem Arbeiterkomitee aufgesucht, das ihm die Lage darlegte und bei ihm auch vollen Verständnis fand. Der Wortführer dieses Komitees war der Rechtsakademiker Justo Seabra. Aus diesem Umstand, daß wieder ein Akademiker dazuschien, könnte man sehr leicht den Schluß ziehen, daß die Agitatoren doch nicht mehr fern sind, aber das ist glücklicherweise nicht der Fall. Der Student Justo Seabra, den wir neulich näher kennen lernten, hat nichts von einem Agitator an sich. Er interessiert sich für die arbeitende Klasse, weil er selbst aus ihr hervorging. Infolge eines körperlichen Leidens ist er gezwungen, viel allein zu sein und deshalb ist er trotz seiner Jugend ein sehr ruhiger Denker geworden, denn jede Agitation fern liegt. Daß dem so ist, davon gab er noch kürzlich den besten Beweis. Als auf dem ersten Teuerungsmeeing sein durchaus verständiger Antrag gegen den des echten Agitators Passos Cunha durchfiel, zog er sich, ohne ein Wort zu sagen, zurück und machte den Rummel um keinen Preis mit. Dadurch, daß sie diesen ruhigen Mann zu ihrem Sprecher machten, haben die Arbeiter gezeigt, daß sie diese Art des Denkens der Hetze eines Passos Cunha vorziehen. Der Justizsekretär hat sich über die Haltung der Arbeiter sehr anerkennend ausgesprochen und dem Komitee seine moralische Unterstützung zugesagt. Das ist schon sehr viel. Diese Unterstützung wird der Arbeiterschaft erstens einen Halt geben und ihr dann auch eine Mahnung sein, sich dieser Unterstützung würdig zu erweisen.

Wir hoffen bestimmt, daß Herr Dr. Sampaio Vidal nicht die einzige Persönlichkeit ist, die das Streikproblem richtig auffaßt, und daß es unter Mitwirkung aller maßgebenden und an der Lösung der Frage interessierten Kreise bald gelingen wird, nicht nur das Ende des Streiks herbeizuführen, sondern auch die Mißstände zu beseitigen, die die Ursachen des Ausstandes sind.

Großes Schandfeuer. Heute morgen brannte die Dampfschmiedehütte der Firma Almeida & Silva Ecke der Rua do Gazometro und der Rua da Alameda nieder. Das Feuer wurde um ein Uhr morgens von einem Straßenkehrer erblickt und sofort alarmiert, aber die herbeigeeilte Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, den Brand zu lokalisieren, denn die Fabrik selbst war nicht mehr zu retten. In der Nähe der Fabrik stehen sehr viele kleine Arbeiterhäuser und diese alle waren von dem Brande bedroht. Der Feuerwehr gelang es aber nach einer großen Anstrengung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Bewohner der kleinen Häuser konnten ihre bereits auf die Straße geworfenen Möbel wieder zurücklegen. Erst um vier Uhr war das Feuer gelöscht und konnte die Feuerwehr sich zurückziehen. Ueber den Ursprung des Schandfeuers ist nichts bekannt. Man vermutet, daß es durch Funken der Feuerung entstanden sein muß, aber das gestern am Sonntag nicht gearbeitet wurde, so ist es kaum anzunehmen, daß noch Funken vorhanden sein konnten. Die Untersuchung, die bereits eingeleitet ist, wird die Sache jedenfalls aufklären. Der erste Eigentümer der Fabrik, Herr José da Almeida, hält sich gegenwärtig in Europa auf und wurde das Etablissement von Herrn Joaquim da Silva, dem zweiten Teilhaber der Firma, geleitet. Die Fabrik stand finanziell sehr gut und dürfte der Schaden durch die Versicherung gedeckt sein. — Bei den Löscharbeiten wurden mehrere Feuerwehrleute verwundet. Bei dem Einsturz einer Mauer auf der Rua da Alameda wurde der Feuerwehrmann Francisco do Espírito Santo von den Trümmern getroffen und so verletzt, daß er mit der Automobulanach der Polizei gebracht werden mußte. Auf der Polizei wurde ihm die erste Hilfe geleistet und dann nach dem Krankenhaus gebracht.

Aviatik. Der Stadtverordnete Dr. Armando Prado hat in der Municipalversammlung den Antrag gestellt, dem Flieger Edu Chaves eine Prämie von zwanzig Contos zu bewilligen. Dieser Antrag wird jedenfalls angenommen werden.

Rotisserie Sportsman. Es heißt, daß die „Rotisserie Sportsman“ von einer Gesellschaft übernommen werden soll.

Streik auf den Fazendas. Trotz der gegenteiligen Nachrichten ist der Kolonistenstreik im Munizip Ribeirão Preto noch nicht zu Ende. Einige Kolonisten sind allerdings zu ihren Arbeiten zurückgekehrt, die Mehrzahl ist aber mit dem Bewilligen noch nicht zufrieden und verharrt in dem Ausstand. Es ist nicht einmal ausgeschlossen, daß der Streik sich auch auf andere Munizipien ausdehnt.

Selbstmordversuch. Am Sonnabend trank die 22jährige Sylvia Coimbra Stocker aus Liebesgramm eine Portion Krolin. Als das Mittel zu wirken begann, schrieb sie um Hilfe. Der Polizeiarzt Dr. Pedro Nacarato erschien noch rechtzeitig, um die verübte „Justige Witwe“ außer Gefahr zu setzen. Ihr Ideal, dessen Untreue halber Sylvia das irische Jammertal verlassen wollte, ist ein blasser Jüngling in der vollen Blüte seiner 20 Jahre.

„Casa Edison“. Wie angekündigt, fand am Sonnabend nachmittag die Eröffnung des neuen, sehr geräumigen und prachtvoll ausgestatteten Geschäftslokales der „Casa Edison“ statt. Der Einladung des Besitzers, Herrn Gustav Figner, hatte ein zahlreiches und gewähltes Publikum Folge geleistet. Alle Erschienenen waren sowohl von der Einrichtung des Hauses wie von der Reichhaltigkeit der Sortimente überrascht. Im großen Saale fand zu erst ein tadelloses Konzert statt und die Anwesenden bekamen die Stimme des „göttlichen“ Caruso sowie die Geige des unbefruchteten Kubelik zu hören. Die exakte Wiedergabe der Stimmen durch die amerikanische Graphonola hat alles in Erstausstern noch gut erinnerlich ist, nimmt jetzt sämtliche Stockwerke des großen neuen Hauses Nr. 55 an der Rua 15 de Novembro in Anspruch, was dem Aufschwung des Geschäftes doch wohl das allerbeste Zeugnis ausstellt. Wir wünschen Herrn Gustav Figner viel Glück und Erfolg in seinem neuen Lokal.

Als die Römer frech geworden. ... Am Sonntag nachmittag fanden im Parque Antarctica römische Spiele statt. Jeder unserer Stadler weiß, auf welche Art und Weise für diese Feste Reklame gemacht wurde. Man versprach alles — das alte Rom der Cäsaren sollte vor unseren Augen wieder aufstehen: wir sollten etwas, wovon wir so oft und so viel gelesen, sich jetzt hier vor uns abspielen sehen. Das Publikum glaubte wohl nicht recht dem Rummel, denn das Versprochen war etwas zu

viel, aber die Zweifel wirken ebenso zu Gunsten des Impressarios wie die festeste Ueberzeugung — man zweifelte an dem Gelingen der Feste und zog doch scharenweise nach dem Park. Das anwesende Publikum wurde auf 15.000 bis 18.000 geschätzt und es gab interessierte Köpfe, die da berechnen wollten, was der Impressario wohl eingenommen haben mochte. Wenig kann es nicht sein, denn die Eintrittspreise waren ziemlich hoch, Einladungen waren wenig erlassen worden, und deshalb darf man sagen, daß der Veranstalter der „historischen römischen Spiele“ ein ausgezeichnetes Geschäft gemacht haben muß. — Die Spiele sollten um 2 Uhr nachmittags beginnen, aber in dem alten Rom scheint man sehr unpünktlich gewesen zu sein, denn seine historischen Darsteller erschienen erst zwei Stunden und etliche Minuten später. Die Unruhe war schon auf den Siedepunkt angelangt, als der Zug des Cäsars erschien. Man hat hier schon manches Mißglick gesehen, aber an etwas so Mißglücktes wie diesen Zug konnten auch die „ältesten Leute“ sich nicht erinnern. Was da angezogen kam, war nicht ein historischer Zug, sondern ein solcher des Pranken Karneval, es war nicht eine historische Darstellung, sondern eine Karikatur, die noch dazu sehr geschmacklos war. Hinter dem Wagen des Cäsar Augustus kamen die Senatoren, fremde Könige, Botschafter, Magistrate und vestalische Jungfrauen — etwa fünfhundert Personen: ein Gesindel wie man es selten gesehen. Alles kam da an ohne Ordnung ohne Eleganz — es war ein vollkommene Flakso und alles, was pfeifen konnte, das piff — nicht nur auf den Stelplätzen, sondern sogar auf den besten Sitzen des Amphitheaters, denn die Sache war auch den ruhigsten Menschen etwas zu toll. Alle die sogenannten „römischen Spiele“ wurden mit Johlen empfangen, nur der Zug der Jungfrauen wurde nicht ausgepfiffen, das aber deshalb, weil man diesem gegenüber absolut nicht mehr ernst bleiben konnte — diese „Jungfrauen“ waren zu bekannt! Das Publikum wartete das Ende der Spiele nicht ab, es stürmte davon, bevor Cäsar seinen Sitz verlassen und ließ es somit an dem nötigen Respekt vor der Majestät fehlen, aber diese wird dazu nicht gesagt haben und noch froh gewesen sein, daß sie selbst mit heißen Knochen davon kommen konnte. — Das ganze Fest, für das man eine so zudringliche Reklame gemacht und das man als etwas noch nie Dagewesenes hinstellte, war ein komplettes Flakso und man muß unser Publikum bewundern, daß es sich so ruhig verhielt und sich darauf beschränkte, die Römer auszupfeifen. Anderswo, wo das Publikum sich so etwas absolut nicht gefallen läßt, wäre es diesen karikierten Römern ebenso ergangen wie den Legionen des Varus.

Besuch. Im nächsten Monat werden wir das Vergnügen haben, einen vor einigen Monaten viel genannten Mann in São Paulo zu sehen. Es ist dies der Kriegskorrespondent des Pariser „Temps“, Herr Jean Carrière, der am Anfang des Krieges in Tripolis verwundet wurde. Er ist derjenige, der den italienisch-türkischen Krieg als den Wiedererwachen der lateinischen Rasse feierte. Damit haben wir von ihm genug gesagt.

Ein anderer noch berühmterer Franzose ist bereits unterwegs und schon in Recife gelandet, von wo er die Reise nach Rio und São Paulo fortsetzt. Es ist der Schriftsteller Herr Paul Adams. Zuerst wird er einige Wochen in Rio de Janeiro sich aufhalten und dann nach São Paulo kommen. Von hier aus wird er auf dem Landweg nach Rio Grande do Sul reisen und auch die Staaten Paraná und Santa Catharina ansehen. Auf der Reise wird er das Eisenbahnen studieren. Nach dem Besuch in Buenos Aires wird er sich nach Pará und Amazonas begeben und von dort wieder nach Rio zurückkehren, um sich anfangs September nach Dakar einzuschiffen. Von Recife aus hat Herr Adams an den Minister des Auswärtigen, Herrn Lauro Müller, ein Telegramm geschickt. Er hat also schon Beziehungen zu den offiziellen Kreisen und seine Reise wird wohl nicht ohne Erfolg bleiben. — Wenn nicht andere, dann wird er selbst von der Reise viel profitieren. Herr Adams ist als tüchtiger Schriftsteller bekannt und tüchtige Schriftsteller sind heutzutage auch tüchtige Geschäftsleute.

Großes Hotel. Hier ist eine Gesellschaft in Bildung begriffen, die in der Hauptstadt ein großes Hotel eröffnen wird. Ein großes englisches Hotel steht diesem Unternehmen nahe. Da es hier an Hotels sehr mangelt, dürfte das Unternehmen wohl rentabel werden.

Sittenpolizei. Die Maßnahmen des neuen Justizsekretärs gegen die Zuhälter haben den besten Eindruck gemacht und haben schon insofern einen Erfolg erzielt, als zahlreiche Kaffen bereits unsere Stadt verlassen haben, um sich wo anders zu „etablieren“. Die meisten von ihnen dürften den Weg nach Buenos Aires eingeschlagen haben. Dem Mädchenhandel, der unserer Zivilisation wahrhaftig noch zur Ehre gereicht, wäre wohl bald ein Ziel gesetzt, wenn die argentinische Polizei sich dazu verstehen würde, mit der brasilianischen Hand in Hand zu arbeiten. Aber man ist in Buenos Aires nicht aufmerksam genug und deshalb kann der Handel mit weißen Sklavinnen noch immer blühen.

Verhaftung. Der Polizei gelang es, den früheren Buchhalter Joaquim Marcos de Oliveira zu verhaften, der unter der Anklage steht, dem „Banco Custeio Rural de Bauru“, bei dem er eine Vertrauensperson war, vierundzwanzig Contos unterschlagen zu haben.

Bundeshauptstadt.

Im Bundesessen ging es am Donnerstag bunt her. Die Ältesten unter den Vätern des Vaterlandes gerieten einander in die Haare und sagten sich gegenseitig verschiedene Höflichkeiten. Das geschah so. Aurcino Leal sprach zu Gunsten der Anerkennung Severino Viciars, der bekanntlich das von den Seabristen an Luiz Vianna ausgestellte Senatoren-diplom anfiel, und dabei entfuhr ihm das eigentliche selbstverständliche Wort: „Für den Senat haben wir echte Protokolle bedruckt.“ Aber Francisco Glycero erlaubte sich noch die Bemerkung: „das ist nicht immer notwendig; Raymundo de Milder wurde von der Kommission anerkannt, obwohl seine Wahlpapiere gefälscht waren.“ Darauf bemerkte Urbano dos Santos, daß Glycero der Kommission gegenüber die Achtung verletzte, aber der alte Politiker ließ sich das nicht sagen und blieb dabei, daß die Papiere Mirandas falsch seien und daß die Kommission das gewußt habe. Ein Wort gab das andere und schließlich konnte man die Stimmen nicht mehr unterscheiden, denn alles rief und schrie durcheinander, als ob es sich nicht in dem parlamentarischen Oberhause um eine hochwichtige politische Angelegenheit, sondern in einer Kneipe um eine rein persönliche Sache handelte. Mit Mihe und Not gelang es, die Ruhe herzustellen, damit ist die Wahrheit aber nicht aus der Welt geschafft, daß Glycero wirklich die Wahrheit gesagt hat, daß unter den Senatoren sich einer befindet, der nicht gewählt ist. Die Kommission, die diese Protokolle gelten ließ und das, obwohl sie ganz genau wußte, daß sie falsch waren, hat nur eine Entschuldigung: es ist nicht das erste und in der Kammer geht es nicht besser. — Auf diese Weise kann die Kommission sich retten, ob aber auch Nichtpolitiker eine solche Entschuldigung gelten lassen, das ist eine andere Sache.

Versöhnung. Es wird bekannt, daß Menna Barreto Marschall Hermes da Fonseca zu dessen Geburtstag ein sehr herzliches Telegramm geschickt hat. Der alte Soldat wünschte seinen Kameraden alles Gute, vor allen Dingen aber die Unterstützung des Volkes und des Heeres. Damit hat Menna Barreto gezeigt, daß er dem Marschall nicht grollt und dieses ist ein sehr schöner Charakterzug von dem alten Haudgen. Er hat es nicht fertig gebracht, lange Zeit böse zu sein.

José Mariano, der Pernambucoer Politiker, der sehr schwer erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Genesung dieses

ganz bedeutenden Mannes hat seine zahlreichen Freunde mit einer großen Freude erfüllt.

Quarantäne-Hospital auf der Ilha Grande. Der Direktor des Quarantäne-Hospitals hat Anfang März bei der Bundesregierung beantragt, Um- und Erweiterungsarbeiten vorzunehmen, da die Einrichtungen des Hospitals nicht ausreichen, wenn die Beobachtung größerer Menschenmengen sich als notwendig erweist. Der Minister des Innern hat nun dieser Tage der Ilha Grande einen Besuch abgestattet und sich bei dieser Gelegenheit persönlich von der Berechtigung der Anträge des Direktors überzeugt. Die Arbeiten sollen auf Anordnung des Ministers mit tunlicher Beschleunigung in Angriff genommen werden, sodaß man hoffen darf, daß die nächste „Cholera-Saison“ die Quarantänestation in besserem Zustande antreffe.

Die Russische Freiwillige Flotte hat vor einigen Wochen einen ihrer Direktoren nach Südamerika entsandt, um wegen der Eröffnung einer direkten Schifffahrtslinie von Odessa nach den brasilianischen und La Plata-Häfen zu verhandeln. Soweit Brasilien in Frage kommt, haben die Verhandlungen einen günstigen Verlauf genommen. Der Dienst ist beschlossene Sache, und die angesehene Rheiderer von Lage Irmao, die die beste Küstenschifffahrtslinie Brasiliens unterhält, hat die Vertretung der Freiwilligen Flotte übernommen. Die Dampfer sollen im Mittelmeer nicht nur türkische, sondern auch einen nordafrikanischen Hafen anlaufen, voraussichtlich Algier. In Odessa hofft man, mit Hilfe der eigenen Schifffahrtslinie einen Teil der russischen Getreideausfuhr nach Brasilien dirigieren zu können. Außerdem rechnet man mit der von Jahr zu Jahr steigenden Auswanderung aus Osteuropa und den Ländern des östlichen Mittelmeerbekens.

S. Paulo als Vorbild. Das „Paiz“ schreibt: Die politische Hegemonie Rio Grandes, die nur dank der Umsicht und der Hilfsmittel des Generals Pinheiro Machado aufrechtzuerhalten war, hat ihre Tage gezählt. Die Entrenchung des Conselheiro Maciel, eines der angesehensten Kandidaten, wird viel dazu beitragen, der Nation die Augen zu öffnen und sie zu überzeugen, daß nicht Rio Grande, sondern S. Paulo der Musterstaat ist, der ehrliche und unparteiische Staat, der die Opposition respektiert, der das Wahlergebnis und das Gesetz achtet und sich der Volkssouveränität auch dann beugt, wo seine Gegner dadurch gewinnen.

Die Reise des Bundespräsidenten nach Espirito Santo wurde gestern Abend angetreten. Der Extrazug der Leopoldina Railway, den der Marschall mit seiner Begleitung benutzt, soll in Cachoeira do Itapemirim längeren Aufenthalt nehmen. Am 20. d. M. findet in Victoria die Einweihung der Meliorationen und zugleich die Amtseinführung des neuen Staatsoberhauptes von Espirito Santo in Gegenwart des Bundespräsidenten statt. Von dem letztgenannten Akt war in der neulich von uns wiedergegebenen Einladung des Staatspräsidenten Dr. Jeronimo Monteiro an den Bundespräsidenten nicht die Rede, sondern ausschließlich von der Einweihung. Man hat den Marschall also offenbar ein wenig hinter Licht geführt, um durch seine Anwesenheit der neuen Staatsregierung eine besondere Autorität gegenüber den Bestrebungen des durchgefallenen Herrn Getulio dos Santos und der Opposition verleihen zu können. Wenn es sich dabei auch um die Unterstützung einer gerechten Sache handelt, so können wir das Manöver doch nicht schön finden.

Somatosa. Ueber dieses beliebte und wirksame Kräftigungsmittel haben die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld, eine ausführliche, künstlerisch ausgestattete Broschüre (die Herstellung erfolgte bei Meisenbach Riffarth & Co., München, und die Zeichnungen lieferte der Münchner Maler Heinrich Hoser), herausgegeben, die den Titel „Die Somatosa und ihre Bedeutung als allgemeines Kräftigungsmittel und als appetitanregende Beikost“ führt. Die Broschüre steht Interessenten kostenlos zur Verfügung und kann in Brasilien durch die Firma Friedr. Bayer & Co., Rio de Janeiro, Travessa Sta. Rita 22-24, bezogen werden.

Dr. Sabino Barroso hat gestern sein Amt als Präsident der Deputiertenkammer angetreten. Es ist ja nicht das erste Mal, daß er diesen Posten bekleidet, und er ist diesmal wie schon bei der letzten Wahl einstimmig gewählt worden, von den politischen Freunden wie von den Gegnern. Das ist ein Zeichen des Vertrauens, auf das Herr Sabino Barroso stolz sein kann, das aber auch gerechtfertigt ist. Denn der Vertreter für den ersten Distrikt von Minas hat sich stets als Mann von anständiger Gesinnung und geschickter Form erwiesen. Eigenschaften, die für einen Parlamentspräsidenten ebenso notwendig sind, wenn er sich dauernden Ansehens erfreuen will, wie geistige Begabung. Daß Herr Sabino Barroso auch in letzter Hinsicht den Anforderungen des Amtes genügt, hat er dem ganzen Lande zu beweisen vermocht, als er Minister des Innern und der Justiz war. Man darf also annehmen, daß die Leitung unserer verfahrenen Deputiertenkammer in seinen Händen am besten aufgehoben ist. Angesichts der Zusammensetzung der Kammer und der Gesinnungen vieler Deputierten muß man ja zufrieden sein, wenn der Präsident die schlimmsten Schamlosigkeit zu verhüten vermag und wenigstens die Budgetbewilligung bis zum Jahreschluss durchsetzt.

Das Bundesmilitär hat wieder einen beachtenswerten Akt der Disziplinosigkeit begangen, einen Akt, der nicht nur die überaus gemäßigten „Imprensa“ zu der Bemerkung veranlaßt, daß unsere Linientruppen nicht in der Achtung vor der Autorität erzogen werden, sondern der auch beweist, wie gerechtfertigt das war, was wir neulich über den mangelhaften Polizeidienst in der Bundeshauptstadt sagten. Der Vorfall hat nämlich vollauf gezeigt, daß ein paar entschlossene Ruhestörer mit Leichtigkeit unsere durchaus ungenügend besetzten Polizeiwachen stürmen können. Auch die verkehrsreichsten und unruhigsten Polizeibezirke verfügen nicht über so viele Zivilpolizisten und Polizeisoldaten, wie unbedingt erforderlich wären, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Zu diesen gefährlichen Bezirken gehört auch der 14. in dem vor allem die Rua Visconde de Itauna und die Praça 11 de Junho Tummelplätze der schlimmsten Strolche und der wüsten Soldaten sind. Der betreffende Polizeidelegat hat schon wiederholt um Verstärkung der Polizeibesatzung gebeten, aber immer vergeblich. Er war infolgedessen auch diesmal nicht in der Lage, die Polizeiautorität aufrecht zu erhalten. Unfreiwillige Veranlassung des Konfliktes war ein Portugiese, der, als er ruhig über die Praça 11 de Junho ging, von einer zahlreichen Horde von Bundesoldaten angegriffen wurde. Zwei Schutzleute, die dort Dienst hatten, legten sich ins Mittel. Das gefiel den Soldaten aber durchaus nicht, und einer von ihnen zog das Messer und drang auf die beiden Polizisten ein. Er wurde verhaftet und nach der Wache gebracht, begleitet von den lärmenden und drohenden Kameraden. Während des Verhörs verspottete und beleidigte der Soldat den dienstversetzten Polizeikommissar. Als der auf Posten stehende Polizeisoldat ihn darauf aufmerksam machte, daß er sich anständig zu benehmen habe, gerieten die übrigen Soldaten außer sich. Wieder zog einer das Messer und stach auf den Polizeisoldaten ein, der nur dadurch einer Verwundung oder vielleicht sogar dem Tode entging, daß ein Zivilpolizist sich dazwischenwarf. Nun aber drang die ganze Soldateska auf die Polizeibeamten ein, vertrieb sie aus dem Wachlokal, bemächtigte sich der dort befindlichen Waffen und verbarrikadierte sich. Der Polizeikommissar benachrichtigte alsbald das Kommando der Polizeibrigade und die Heeresverwaltung. Der Polizeikommandant entsandte daraufhin umgehend eine Truppenabteilung, die jedoch von der Soldateska mit Schüssen empfangen wurde. Eine halbe Stunde lang wurden Schüsse gewechselt, mit dem Herzen der Stadt, in einer der verkehrsreichsten Gegenden! Erst als eine starke Militärpatrouille unter der Führung eines Offiziers erschien, stellten die Soldaten, die nicht auf ihre Kameraden schießen wollten, das Feuer ein und ergaben

sich. Die meisten von ihnen gehörten der Artillerie an, die sich überhaupt durch besondere Disziplinosigkeit auszeichnet, doch waren auch einige Jäger dabei. Zwei von ihnen waren nicht unerheblich verwundet. Geschehen wird ihnen natürlich nach alter Praxis weiter nichts, als daß sie ein paar Tage brummen. Die Polizeiwache des 14. Bezirkes hat übrigens nun schon das zweite Mal innerhalb des letzten halben Jahres das merkwürdige Glück, von Soldaten gestürmt zu werden. Und angesichts solcher Vorkommnisse verfallt das „Diário Oficial“ noch in einen hochtrabenden Ton, wenn es mit dem „Jornal do Commercio“ über den Vorwurf rechtet, daß wir den Aufbau unserer Landesverteidigung mit dem Dache beginnen, anstatt mit dem Fundament!

Kabelnachrichten vom 18. und 19. Mai.

Deutschland.

— Die Budgetkommission des Reichstages hat einstimmig das Projekt betreffend Einführung einer Besitzsteuer begutachtet. Diese Steuer soll zu der Deckung der Mehrauslagen des Heeres und der Flotte verwendet werden. Im Plenum dürfte das Projekt aber auf Widerstand stoßen.

— Die Kommission, die auf Anregung Kaiser Wilhelms zusammentrat, um die Frage zu studieren, wie die Katastrophen der Schifffahrt verhütet werden könnten, hat jetzt einen Bericht ausgearbeitet und diesen dem Monarchen vorgelegt. Auf den Versammlungen der Kommission ist beschlossen worden, daß kein Dampfer den Hafen verlassen darf, der nicht die genügende Anzahl von Rettungsbooten mit sich führt. Die Zahl der Boote soll so groß sein, daß allen Mitreisenden Platz geboten ist. Außerdem schlägt die Kommission den Abschluß eines internationalen Vertrages betreffend das Melden der Eisberge vor. Die Kommission wird auf Wunsch Kaiser Wilhelms noch einige Sitzungen abhalten und sich mit dem Problem befassen, wie die Eisberge am schnellsten entdeckt werden können.

— Das „Berliner Tageblatt“ verbreitet die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm in aller Kürze dem Reichskanzler Herr von Bethmann-Hollweg, in Anerkennung seiner bei der Bewilligung der Militär- und Flottenvorlage dem Lande geleisteten Dienste, den Gentilfanten verliehen werde.

— Im Reichstag haben die Debatten über das Budget des auswärtigen Amtes begonnen und sind dabei, wie ja üblich, über die auswärtige Politik verschiedene Reden gehalten worden, die aber diesmal alle der größeren Bedeutung entbehren. Zuerst sprach der sozialdemokratische Abgeordnete Eduard David, dessen Rede in dem Appell gipfelte, Deutschland sollte, nachdem England nun doch einmal den guten Willen zeige, den Frieden zu halten, der anderen Großmacht entgegenkommen und somit dazu beitragen, daß der Friede einmal Wirklichkeit werde. Nach dem Sozialisten sprach der Zentrumsführer Spahn, der ausführte, daß Deutschland immer eine friedliche Politik verfolgt habe und auch immer weiter verfolgen wolle. Nachdem noch der Zentrumsabgeordnete Oertel gesprochen, ergriff der Staatssekretär Herr von Kiderlen-Wächter das Wort, der über die Verhandlungen zwischen Deutschland und England sprach und auch die in Marokko ansässigen Deutschen erwähnte, deren Interessen jetzt wieder bedroht erscheinen. Zum Schluß sprach noch der sozialistische Abgeordnete Ledebur über das Preisrecht. Gegen alles Erwarten ist die erste Diskussion äußerst ruhig verlaufen. Der Telegraph meldet keinen einzigen Zwischenfall, obwohl gerade die Debatten über die auswärtige Politik immer am meisten Anlaß zu allerlei Reibereien geben.

Italien.

— Aus Avellino wird von einem Fall berichtet, der sich wie ein Kapitel aus einem Schauerroman anhört. Zwei junge Bauern waren in ein und dasselbe Mädchen verliebt. Um zu entscheiden, wer sie von den beiden haben sollte, beschlossen sie einen Messerkampf, der bis zum Tode eines der Beteiligten fortgesetzt werden sollte. Der Sieger sollte dann die Braut heimführen. Der Kampf fand statt, aber nicht nur zwischen ihnen allein, sondern die ganze Verwandtschaft war herbeigeeilt und ergriff Partei. Die beiden Verliebten erlitten ihren Verletzungen und fünf der Verwandten wurden lebensgefährlich verwundet. Andere Bauern riefen die Polizei herbei, die eine Reihe von Verhaftungen vornahm. Auch das Mädchen, dessetwegen die Schlichte stattfand, wurde verhaftet, denn es stellte sich heraus, daß sie von dem Vorhaben ihrer Verführer wußte und mit einer solchen Lösung der Frage einverstanden war.

— Der italienische König hat den amerikanischen Multimillionär Carnegie in den Grafenstand erhoben. Carnegie hatte vor einiger Zeit dem Monarchen zur Prämierung von Helden eine große Summe zur Verfügung gestellt und seine Erhebung in den Adelsstand wird mit dieser Stiftung in Verbindung gebracht.

— Die russische Polizei hat gegen den bekannten Schriftsteller Maxim Gorki, der seit sechs Jahren auf der Insel Capri wohnt, einen Haftbefehl erlassen, aber die italienische Regierung hat bereits bekanntgegeben, daß sie ihn nicht ausliefern werde. Es ist nicht das erste Mal, daß Rußland die Auslieferung Gorkis verlangt, aber sie wird jedesmal verweigert. Das Vergehen Gorkis besteht darin, daß er im Auslande zur Unterstützung russischer Revolutionäre Geld gesammelt hat.

— Die Sammlung für die Luftflotte hat jetzt die Summe von 1.712.577 Lire erreicht.

Chile.

— Die Polizei von Santiago hat einen gewissen Pimentel verhaftet, der vor einer Woche in der Bank von Chile einen großen Diebstahl ausgeführt hat. Bei ihm wurde noch ein großer Teil des gestohlenen Geldes gefunden.

— In derselben Stadt wurde auch ein Munizipalintendant namens Luiz Gomaz verhaftet, weil er Wahlbetrugsgelien verübt hat. — Wenn in anderen Hauptstädten südamerikanischer Republiken wegen eines solchen Vergehens Verhaftungen vorgenommen würden, dann hätten sie bald keinen Intendenten mehr.

Paraguay.

— Aus Asuncion kommt die Nachricht, daß Albino Jara seinen Verletzungen erliegen ist. Damit dürfte die Periode der Revolutionen ihr Ende gefunden haben, denn mit Jara ist der Hauptschuldige der letzten Erhebungen aus dem Leben geschieden. Der Coronel, der noch sehr jung sein Leben ließ, besaß eine Eigenschaft, die man bei den Führern der Revolutionen nicht immer findet: er besaß persönliche Tapferkeit. Paraguay — wenigstens ein Teil der ruhigen Bevölkerung — wird jetzt aufatmen; der Tod Jaras ist die beste Lösung der verwinkelten Fragen und darüber muß man vergessen, daß es sich hier um einen jungen Mann handelt, der noch lange hätte leben können. Er hat gefunden, was er suchte.

Italienisch-türkischer Krieg.

Einige Berliner Blätter haben einen Vorschlag gemacht, wie zwischen Italien und der Türkei der Friede herbeigeführt werden soll. Die Türkei sollte Tripolitania an den Sheik der Scussis, Sidi Mohammed, abtreten und der soll dann seinerseits mit den Italienern in Verhandlungen treten. Dann würde die Hohe Pforte den Italienern direkt nichts geben und diese würden doch das bekommen, was sie wollten. Der Plan ist etwas zu phantastisch, um ernst genommen werden zu können. Würde die Türkei Tripolis dem Sheik überlassen, dann würde der auf eigene Faust den Kampf fortsetzen und die Araber würden ihre Selbständigkeit noch hitziger verteidigen als bisher. — In Italien aber hat der Plan Beifall gefunden. Auf dem Kriegsschauplatz ist nichts wichtiges vorgefallen. Es hat nur ein unbedeutender Zusammenstoß stattgefunden, bei welchem die Italiener Sieger geblieben sind.

Das peinigende Schädelbrummen der sogenannte Katzenjammer hat seine Schrecken verloren!

Der „Kater“ ergreift die Flucht vor seinem grimmigsten Feinde, den

Aspirin-Tabletten
mit dem Bayerkreuz.



Nach zu reichlichem Alkoholgenuß nimmt man zwei Tabletten mit einem Glas voll Wasser und erwacht nach erquickendem Schlaf frisch, mit freiem Kopf und zu jeder Arbeit fähig. Selbst am nächsten Morgen genommen — nicht auf nüchternen Magen! — tun die Aspirin-Tabletten noch ihre Schuldigkeit und beseitigen die üblen Folgen des Alkoholrausches. Im übrigen sind die echten Aspirin-Tabletten in Universalmittel gegen Schmerzen aller Art: Zahnweh, Migräne, Neuralgie, Rheumatismus etc., sowie Influenza, Katarrhe (Schnupfen) und sonstige Erkältungskrankheiten. Nur hüte man sich vor minderwertigen Imitationen — die meist aus unheimlich in ungenauer Dosierung hergestellt sind — vor allem auch schlecht in Wasser zerfallen und dadurch allerhand Beschwerden verursachen — und verlange ausdrücklich die echten Aspirin-Tabletten in Originaltuben mit dem Bayerkreuz.

Restaurant u. Bierlokal : Bar Transvaal :

von Paul Krüger
Trav. de Comercio 2 : S. Paulo
Stete frische Cocktails
: Schoppen à 20 Reis :
Reichhaltige kalte Küche zu jeder
Tageszeit.
Um freundlichen Zuspruch bittet
1770 Paul Krüger.

Benjamin Mota
Advokat
Rua Boa Vista 5, I. Stock
São Paulo

Casa Christoffel
Praça Antonio Prado N. 4
1611 S. PAULO
Reichhaltiges Lager von Zuckerwaren
Kakao - Schokolade - Cakes
: Pralines - Confitures :
Reichhaltiges Lager von Zuckerwaren
Kakao - Schokolade - Cakes
: Pralines - Confitures :
Reichhaltiges Lager von Zuckerwaren
Kakao - Schokolade - Cakes
: Pralines - Confitures :

Chapelaria Martins

S. Paulo,
: Rua 15 de Novembro 22 :
empfiehlt ihr stets reichhaltiges Lager in
Hüten
insbesondere in
Habig-Hüten, Wien.

Frau Anna Gronau
Rua Aurora 100, S. Paulo
Behandlung von Frauenleiden
mittels Thure Brandt-Massage
Wochentags von 1-4 Uhr.

Dr. Alexander T. Wyszard
praktischer Arzt, Geburtshelfer und
Operateur.
Wohnung: Rua Pirapitinga 19
Consultorium: Rua S. Bento 45 Sob.
S. Paulo
Sprechstunden: von 2 bis 4 Uhr Nach-
mittags. - Telefon 114 - Spricht
deutsch 1676

Elektrotechnikum
Reform Simplex
Tages und Abendkursus
Privatkursus für Industrielle.
Rua General Osorio 58, S. Paulo
Sprechstunde 2-3 (ausgenommen
Samstag u. Sonntag. 1682

Dr. Schmidt Junior
Zahnarzt
Schöne, solide Arbeit
bei mässigen Preisen.
Rua 15 Novembro - 4 - c.
1625 S. Paulo

Portugies. Sprachkursus.
Deutschsprechender Brasilianer,
akademisch gebildet, erteilt Unter-
richt. Streng, praktisch u. individua-
lisiert. Für Damen morgens. (1914
Rua da Gloria 39, S. Paulo.

50 Contos de reis
sind auf erste Hypothek für 9%
p. a. abzugeben. Näheres: Avenida
Paulista N. 79, S. Paulo. (1904
S. Paulo

Zahnschmerzen?

Von Sieg zu Sieg!

Menthoilina Castiglione triumphiert jedesmal, wenn
Zahnleidende es nehmen.
„MENTHOILINA CASTIGLIONE“, analysiert u. approbiert von dem chemischen
Laboratorium und der General-Direktion des Oeffentlichen Gesundheitsdienstes
des Staates São Paulo, ist heute das Ideal der modernen Medizin.
Um den Beweis der Unfehlbarkeit dieses energischen und kokurenzlosen Heilmittels zu erbringen,
haben wir uns entschlossen, in der Pharmacia Castiglione, Rua Santa Epiphania 46, bis zum 31. Mai
alle zahnlidenden Personen gratis zu behandeln. Alle die an Zahnschmerz leiden, mögen die
Gelegenheit benützen, um sich zu überzeugen, dass es kein anderes Mittel gibt, das so schnell
auch die grössten Zahnschmerzen stillt, als **Menthoilina Castiglione**, welches heilt, ohne
ohne dass der leidende Zahn gezogen werden muss.
Garantierter Erfolg in einer Minute.
„MENTHOILINA CASTIGLIONE“ erhält man in allen Apotheken und Droguerien Brasiliens.
General-Depôt Pharmacia Castiglione
Rua Santa Epiphania 46 São Paulo
Zu haben bei: Baruel & Co., Bräulio & Co., Figueiredo & Co., P. Vaz de Almeida & Co., Tenore
& de Camillis, Barroso Soares & Co., Laves & Ribeiro, Macedonio Christini und in allen anderen
Apotheken und Droguerien.

Recebedoria de Rendas da Capital.

Segunda Seccção.
Im Auftrage des Herrn Admi-
nistrators, Dr. A. Pereira de Que-
iroz, bringe ich hiermit den Steuer-
pflichtigen zur Kenntnis, dass über
Entscheidung des Herrn Doktor
Finanzsekretärs die Entrichtung fol-
gender Steuern bis zum 31. de-
zember verlängert wurde, und zwar
a) Auf das Kapital der Handelshäuser
b) Auf das Kapital der industriellen
Unternehmungen
c) Auf das Kapital der Aktiengesell-
schaften
d) Auf das in Darlehen angelegte
Privatkapital.
e) Verbrauchsabgabe auf Alkohol.
Obige Steuern können für das
ganze Jahr auf einmal, oder auch
in zwei halbjährigen Raten abge-
zahlt werden, wenn sie über 100\$
betragen. Alle Beträge unter 100\$
müssen jedoch auf einmal im lau-
fenden Monat Mai bezahlt werden.
Nach Ablauf des Termins wird
ausser der Steuer ein Strafzuschlag
von 10 Prozent auf die bis dahin
nicht bezahlten Abgaben erhoben.
Recebedoria, 1. Mai 1912.
Der Sektionschef
Manoel de Aguiar Vellim

Höhere Knaben- und Mädchen-Schule

von Frl. Marie Grothe
INTERNAT u. EXTERNAT
Lehrplan deutscher Ober-Realschul-
en, höhere Mädchen-schulen.
Sprechstunden Wochentags von
1 bis 2 Uhr
Rua Cezario Motta Junior 3
S. Paulo
Marie Grothe
geprüfte Lehrerin für Mittel- und
höhere Mädchenschulen.
Unterricht in deutscher, französi-
scher und englischer Sprache in
Privatstunden und Abendkursen
wird erteilt von Frl. Mathilde
Grothe, staatlich geprüfte Lehrerin

Mellin's

Vollständiger Ersatz für
Muttermilch, verhält hundertausende schwächlichen
Kinder zur kräftigen Ent-
wickelung.
Agenten: Nossack & Co., Santos

Food

Zahnärztliches Kabinett Dr. Ferdinand Worms

alleiniger, diplomierter, deutscher
Zahnarzt und sehr bekannt, in der
deutschen Kolonie mehr als 20 Jahre
tätig. Modern und hygienisch ein-
gerichtetes Kabinett. Ausführend aller
Schmerzopertionen. Garantie für alle
prothetischen Arbeiten. Schmerzloses
Kahnleben nach ganz neuem privile-
gierten System. Auch werden Ar-
beiten gegen monatliche Teilzahlun-
gen ausgeführt.
Sprechstunden von 9 Uhr früh bis
5 Uhr nachmittags.
Praça Antonio Prado N. 8
Wohnung: General Jardim N. 18
Caixa Postal 44 - São Paulo.

Hoening's

Bahia-Cigarren

sind die besten.
Probieren Sie
Industrial,
Teutonia,
Benjamin,
Sobre Mesa
Alleinige Vertreter
Ricardo Naschold & Comp.
S. PAULO.
1641

Dr. A. Rodrigues Guilo

Medizinisch-chirurgische Klinik.
Geburtshelfer, sowie Spezialist für
Frauen- und Kinderkrankheiten.
Arztan der Maternidade für Frauen-
krankheiten, sowie Arzt an der Po-
liklinik in S. Paulo für die Frauen-
abteilung. Vereinsarzt der Sociedade
portuguesa de Beneficencia.
Folgt jedem Rufe zur Tages- oder
Nachtzeit.
Sprechstunden in der Rua Di-
reita 4, von 3-5 Uhr nachm.
Wohnung: Largo do Arouche
38, Telefon 2826 (1906)

Unterröcke

In reichster Auswahl und ver-
schiedensten Dessins, in Wolle,
Leinen und Brim, aufwärts
von 8000 an. Casa Guerra,
Rua S. Bento Teleph. 853 Caixa 894
S. Paulo 1398

Bauschlosserei von Stephan Urschel

Hierdurch beehre ich mich, meiner
werten Kundschaft mitzuteilen, dass
ich meine Werkstatt von der Ladeira
da Epiphania No. 9 nach
Rua Antonio Paes 19-21
sowie Querstrasse der Rua Paula
Souza, S. Paulo, verlegt habe. 1503
Hochachtungsvoll Stephan Urschel.

Behrling gesucht

in der Photographia Allemã, Rua
S. Cezario 103, S. Paulo. 1884

Tüchtiger Binder

nur erste Kraft, für frische Blumen, der Portu-
giesischen Sprache mächtig, wird für sofort gesucht
für unser Geschäft in Rio de Janeiro.

Del Bosco, Osterwohlt & Comp.

— Petropolis —
Rua 15. de Novembro 56.

Wollstoffe für Kleider

Cachemir, Drap, glatt und gemustert und viele andere Gewebe
für die bevorstehende Saison.
! Bevor Sie einkaufen, kommen Sie zu uns, um das reiche Muster-
lager sowie die Preise anzusehen! Casa Guerra, Rua S. Bento 86
Telephon 853, Caixa 894. S. Paulo. 1398

JOSÉ F. THOMAS

Konstrukteur
S. Paulo, Rua José Bonifacio 43

baut Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art
in „Empreitada“ oder Administrationen, Re-
paraturen, Voranschläge, Pläne u. Eisenbeton.
Ueberrimmt auch Bauten ausser São Paulo. 1690



Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder
Droguerie. Entweder flüssig, „süß“ oder „herb“ in Original-
flaschen zu M. 2,50, oder in geschmackfreier Pulverform.
Von dieser sind Dosen zu M. 1,40, M. 2,60, M. 5,-,
M. 12,- erhältlich. Für längeren Gebrauch die großen Pak-
kungen der Pulverform als etwas vorteilhafter zu
empfehlen.

Contorbeamter

in junger Mann der mit
sämtlichen Contoarbeiten gut
vertraut ist und gründliche
Kenntnisse der port. Sprache
besitzt wird von einem grösser-
en Hause per sofort gesucht.
Verlangt werden beste Re-
ferenzen. Bewerber wollen sich
nur briefl. sub C. A. B. an d.
Exp. d. Bl. wenden. 1918

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23
São Paulo

Spitzen

So gross bestand hier noch kein
Spitzenlager wie jenes der
Casa Guerra,
Rua S. Bento 86, S. Paulo. 1338

Casa Schorch

Rua Rosario 21, S. Paulo
Caixa 253 Telephon 17

Pianos — das beste Deutsche Fabrikat

Alleinige Vertreter für den Staat São Paulo:
Barbosa & Luchesi
Rua Barão de Itapetininga N. 20 — São Paulo 1856

Angestellter gesucht

Eine grosse Firma sucht einen
jungen Mann, der Kenntnisse der
englischen, französischen und por-
tugiesischen Sprache besitzt u. mit
allen Bureauarbeiten vertraut ist.
Es werden allebeste Referenzen
verlangt. Gesuche mit Gehaltsan-
sprüchen wollen man unter
R. E. X.
an die Exp. dieses Blattes senden.
S. Paulo. 1921

Penston Schneeberger

in der Nähe der Sorocabana und
engl. Bahnhofes 1652
18 Rua dos Andradas 18
Ecke Rua dos Gusmões, S. Paulo
wird dem werten hiesigen und
reisenden Publikum aufs beste
empfohlen. Pensionisten sind zu
jeder Zeit willkommen.
José Schneeberger.

Herr Hermann Calwer

werden ersucht in der Pension
Schneeberger in São Paulo vor-
zusprechen 1917

Köchin,

die auch Hausarbeit verrichtet, Ge-
sucht. Avenida Angelica N. 95, São
Paulo. 1908

Junger Contorist

für hier, evtl. für Santos von hiesi-
gen Importhäuser gesucht. Schriftl.
Offerten unter A. B. N. 100 an die
Exp. ds. Bl. S. Paulo. 1923

Hutgeschäft u. Fabrikation

Rua Sta. Epiphania 124.
Grosse Auswahl in welchen und
starken sowie Stroh- und in ver-
schieden Qualitäten für Herren und
Kinder.
Auch wird jede Bestellung in kür-
zester Frist auf prompteste ausge-
führt, ebenso werden Fäbri-
kanten, welche wollen sich
nur briefl. sub C. A. B. an d.
Exp. d. Bl. wenden. 1918

Grosses Lager von Herren- und Kinderhüten.

William Dammenhain
N. 124 Rua Santa Epiphania N. 124
S. Paulo.

CARL KELLER

Zahnarzt
Rua 15 de Nov. - 5, sobrado
S. Paulo
Spezialist für Zahn- und Gold-
technik, Stütz- und Kronen u.
Brückenarbeiten nach dem
System: 1609
Prof. Dr. Eug. Müller.

Geschäftsdienner

Ein verlässlicher junger Mann mit
prima Referenzen wird von Import-
haus per sofort gesucht. Muss
deutsch u. portugiesisch sprechen.
Off. unt. K. W. Caixa do Correo u.
S. Paulo. 1911

Phosphormasse.

Wer liefert Rezept für eine
gute Zündmasse, für jedes
Klein, selbst feinsten, alther-
und doch leicht zündend. Of-
feriert unter W. H. an die
Expedition d. Bl. S. Paulo. 1911

Gelegenheitskauf

Wegen Abreise nach
Europa sind sofort zu ver-
kaufen: Winterkleider
für Damen u. Kinder, Mö-
bel, Küchengeräte u. A.
Rua General Osorio N. 19
São Paulo. 1789

Hotel Albion

Rua Brigadeiro Tobias 89 : S. Paulo
in der Nähe des englischen
und Sorocabana-Bahnhofes.
Tüchtiger junger Mann
als Verkäufer am Balcon gesucht
Eisenwarengeschäft Rua S. João 24
S. Paulo. 1928

Terrains

in Losen gegen Bar- oder
Ratenzahlungen
verkaufen wir herrlich gelegene Löss-
Lands. Geeignet für Fabriken,
Villen und Arbeiterhäuser. Näheres
beim Besitzer, Rua dos Gusmões
98 A, S. Paulo. 1864

Dr. SENIOR

Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51, S. Paulo
Spricht deutsch. 1629

Dr. Alexander Hauer

ehem. Assistent an den Hospitälern
in Berlin, Heidelberg, München und
der Geburtsklinik in Berlin
Consultorium:
Rua Alfandega 79, 1-4 Uhr
Wohnung:
Rua Corréa de Sá 5, Sta. Theresa
657 Rio de Janeiro

M. Lissa

Massage
Manicure
Rua do Catete
No. 39 (sobrado)
Rio de Janeiro 1906

Junge

gesucht, der Körbe flechten kann.
Zu erfragen Rua São João N. 66,
S. Paulo. 1902

Köchin

für die Maternidade gesucht, welche
in der Anstalt schlafen kann. Vor-
zustellen in der Maternidade, S.
Paulo. 1901

Tüchtiger Buchbinder

wird gesucht in der Buchhandlung
von Heinrich Grobel, Rua Florencio
de Abreu 102, S. Paulo. 1924

Junger Mann gesucht,

um Ausgänge zu besorgen. Zu er-
fragen in der Buchhandlung von
H. Grobel, Rua Florencio de Abreu
N. 102, S. Paulo. (1925)

Polytheama

S. Paulo
Empreza Theatral Brasileira
Direktion Luiz Alonsso.
1680 South-American-Tour.
Heute! Montag Heute!
Neu! — Trio Amor — Neu!
Akrobaten-Equilibristen
Rosina Milena, italien. Sängerin
Delange, Chantese
Gladys u. Albert, Sänger u. Tänzer
Akrobaten-Komiker
Marguerite de St. Clair, Ver-
wandlungs-Tänzerin.
Mono-Conu-1.
Der Affenmenschen.
Das grösste Tages-Ereignis.
Diavolo, Die Todes-Fahrt
Las Ideales, span. Tänzerinnen.
Los Fredos, Akrobaten-Tänze.
Paul Silver, franz. Sänger
Balda,
Danz, Sänger
Igkito, japan. Kunstschütze
Lia Lapini, italien. Sängerin,
Muquet u. Kokno musik. Komik
Marino d'Uir, neapol. Duettisten.
Preise der Plätze:
Erzras (bosse) 12000; camarotes (pos-
se) 10000; cadeiras de 1.ª 3000;
entrada 2000; galeria 1000.

Unterriecht

gesucht, 4 mal wöchentlich, oder täg-
lich in den Abendstunden für drei-
zehnjährigen Jungen in deutscher
Rechenrechnung, Rechnen u. Por-
tugiesisch. Offerten mit Preis-
angaben an die Expedition ds. Bl in
— Rio de Janeiro —

Vorzügliche Fahrräder

(englisches Fabrikat)
Zu niedrigen Preisen
Allein bei
Schill & Co.
Casa Erico
Importeure für Maschinen u.
Eisenwaren etc.
Rua S. Bento N. 8,
São Paulo. 1562

Zimmer

hell und geräumig, zu vermieten.
Bond vor der Türe. Rua Tupinambá
N. 18, S. Paulo. 1905

Zu mieten gesucht

ein Haus in gesunder Lage für kleine
Familie, möbliert oder unmöbliert.
Off. unter T. R. an die Exp. d. Bl.
S. Paulo. 1912

Zu verkaufen

ein sehr schönes Piano „Bohsteln“
fast neu. Näheres: - Rua S. Cruz
20, S. Paulo. 1903

Ingenieur

guter Statiker sucht Stellung. Off.
unter „Ingenieur“ an die Exp. ds.
Blattes. S. Paulo. 1913

Portier gesucht.

Zu erfragen Rua José Bonifacio
N. 22, S. Paulo. 1899

Ältere Frau

die im Hause schläft für Küche und
leichte häusliche Arbeiten gesucht.
Avenue Rangel Festina 110, S. P. 1920

Köchin

für ein Familienhaus per sofort ge-
sucht. Näheres Rua Conselheiro
Nebias 52. S. Paulo. 1933

Wegzugshalber

zwei feine Betten (mit Patent-
spiralfederen) preiswert zu ver-
kaufen. Ypiranga (neben Mu-
seum) Avenida do Monumento 10
S. Paulo.

Fahrrad

(Marke Humber), ziemlich
neu, ist preiswert zu ver-
kaufen. Rua Libero Badaró
No. 64, São Paulo.

Erzieher

für Knaben, welche sich Gymnasial-
studien widm-n, erteilt in allen Fächern
kräftige Nachhilfe von 5 Uhr
nachm. an. Offerten unter „Erfolg“
an die Exped. d. Bl. S. Paulo.

Latein,

griechisch, hebräisch unterrichtet
nach bester Methode. Desgleichen
französisch, englisch, italienisch,
holländisch, stenographie (Ga-
belsberger). Offert. unter „Akade-
miker“, Exped. d. Bl., S. Paulo.

Theatro Casino

Empreza. Panchon Segreto — S. PAULO — Direktion: A. Segreto.
HEUTE Montag, 20. Mai — HEUTE
Grosse Vorstellung
von unerreichter Mannigfaltigkeit. — Alle bedeutendsten
Künstler der Welt. — Unvergleichlich
La Paçoquito, spanische Tänzerin
Marguerite Delbey, Diseuse
Damenkapelle 8 Personen stark mit wunderbaren Programm.

Frischer Blumen- und Gemüse-Samen

offeriert von
João Wolf
Hortulanía Paulista
Rua Rosario N. 18. — S. Paulo.
1750) Telephon 2463 Caixa postal 1033

COMPANHIA CERVEJARIA BRANCA

Rio de Janeiro
Beck & Co., Halle, 121/1 Flaschen 75000
Teutonia-Pilsen 75000
Brahma-Beck, München
121/1 Flaschen 75000
Brahma-Porter, Typ Guiness
121/1 Flaschen 75000
Brahma, hell 121/1 50000
Ypiranga, München
121/1 Flaschen 50000

Preise ohne Flaschen.

Ein Dutzend ganze Flaschen wird mit 25000, ein Dutzend halbe
Flaschen mit 15000 berechnet und zurückgenommen

Niederlage bei Ricardo Naschold & Co.

Rua Washington Luis N. 31 (antiga Rua Episcopal) Telephon 1370.

Dienstmädchen

das auch kochen kann, sucht bei
kinderlosen Ehepaar Stellung. Nä-
heres Rua Barão Itapetininga 13 A,
an die Exp. d. Bl., S. Paulo. (1933)

Grosses Haus

mit Obstgarten, 40 m Front 50 m
tief, weisse Mauer, Hallenstuhl u.
rossem Werkzeugschuppen ist zu
verkaufen. Rua Abilio Soares 13 A
S. Paulo 1937

u kaufen gesucht

Wünsche eine gut eingerichtete
Küche in der Nähe einer Bahnsta-
tion und höchstens 20-30 km
in S. Paulo entfernt zu kaufen od.
pachten. Off. W. J. an die Exp.
Blattes. S. Paulo. 1929

immerleute u. Tischler

ihre Fachg. gut verstehen, werden
eingesucht. Comp Antarcica
Paulista, Mooca. 1936

Chop Haak

Dieses alte und wohlbekannte Eta-
blissement, Bar Restaurant und Ci-
nema ist wegen Krankheit des Be-
sitzers zu verkaufen. Santos, Praça
da Republica 53. 1939

Junger Bursche

für häusliche A. beiten gesucht. Rua
1 Junho N. 9, S. Paulo. 1943

Köchin gesucht,

welche sich mit Kapitals-Einlage an
gutgehendem Geschäft betheiligen
kann. Kapital wird sicher gestellt.
Risiko gänzlich ausgeschlossen. Of-
feriert unter „glänzende Zukunft“
an die Exped. d. Bl., S. Paulo.

Wegzugshalber

zwei feine Betten (mit Patent-
spiralfederen) preiswert zu ver-
kaufen. Ypiranga (neben Mu-
seum) Avenida do Monumento 10
S. Paulo.

Fahrrad

(Marke Humber), ziemlich
neu, ist preiswert zu ver-
kaufen. Rua Libero Badaró
No. 64, São Paulo.

Erzieher

für Knaben, welche sich Gymnasial-
studien widm-n, erteilt in allen Fächern
kräftige Nachhilfe von 5 Uhr
nachm. an. Offerten unter „Erfolg“
an die Exped. d. Bl. S. Paulo.

Latein,

griechisch, hebräisch unterrichtet
nach bester Methode. Desgleichen
französisch, englisch, italienisch,
holländisch, stenographie (Ga-
belsberger). Offert. unter „Akade-
miker“, Exped. d. Bl., S. Paulo.

Theatro Casino

Empreza. Panchon Segreto — S. PAULO — Direktion: A. Segreto.
HEUTE Montag, 20. Mai — HEUTE
Grosse Vorstellung
von unerreichter Mannigfaltigkeit. — Alle bedeutendsten
Künstler der Welt. — Unvergleichlich
La Paçoquito, spanische Tänzerin
Marguerite Delbey, Diseuse
Damenkapelle 8 Personen stark mit wunderbaren Programm.

Kalksandsteine

sind ohne Konkurrenz in Bezug auf Widerstandsfähigkeit, Undurchlässigkeit und Dauerhaftigkeit.

Preis bei Abnahme von mehr als 50 000 Stück
Rs. 75.000 per Tausend
frei Bau nach jedem Punkte der Stadt.

Cia. Paulista de Tijolos de Calcareos

Kontor Caixa 130 Fabrik
Rua São Bento No. 29 São Paulo Rua Porto Seguro No. 1
Telephon 2588

Pensão Allema

22 - Rua José Bonifácio - 22, S. Paulo

Filialen: Rua José Bonifácio Nr. 35-A, 35-B und 37

Schön möblierte Zimmer für Familien und Reisende.

Pension pro Monat . 70\$000

Volle Pension pro Tag 5\$ - 7

Einzelne Mahlzeiten . 1\$500

Für Familien entsprechenden

mit halber Flasche Wein 2\$000

30 Vales für je eine Mahlzeit Rs. 37\$000.

1626

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

BERLIN

General-Vertreter für São Paulo und Minas:
Companhia Paulista de Electricidade

Ausführung elektrischer Anlagen jeder Größe und Umfangs für
Stark- und Schwachstrom. — Depot sämtlicher Materialien für elektrische
Anlagen.

Vertreter der Telefon-Fabrik Aktien-Gesellschaft
vormals J. Berlin

Komplettes Lager von Telefon
sowie sämtliche Materialien für Fern-
Haupt-
1622

Rua São Bento Nr.



Hamb

363 D

Nächste Abfahrten: Habsburg, 4

Der Postdampfer

Habsburg

Kommandant L. Bussmann

geht am 26. Mai von Santos nach

Rio, Bahia, 1732

Madeira,

Lissabon, Leixões

Boulogne und Hamburg.

Diese Dampfer sind mit allen

fort versehen. Telegraphie ohne Draht

Fahrpreis: 1. Klasse nach H

Portugal M. 600. 3. Klasse nach Europa

Auskunft erteilen die Agenten

Theodor W

S. PAULO: Largo do Ovidor 2. — S

RIO: Avenida



Aust

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Nächste Abfahrten nach Europa:

Eugenia 29. Juni

Sofia Hohenberg 12. Juni

Atlanta 26. Juni

Der Postdampfer

Eugenia

geht am 5. Juni von Santos nach

Rio, La Paz, Malaga

Neapel und Triest

Passagierpreis 3. Klasse nach Las Pal-

mas 150 Pes. u. Malaga 177 Pes

nach Neapel 209 Pes., nach Triest

128\$000 u. 5 Prozent Registrierungs-

steuer.

Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante komfor-

table Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3.

Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speis-säle, moderne

Waschräume stehen zu ihrer Verfügung.

Schnelle Reisen.

Drathlose Telegraphie an Bord

Wegen weiterer Informationen wenden man sich an die Agenten

Hombauer & Comp

Rua Visconde de Inhauro 84 — Rua 11 de Junho N. 1

RIO DE JANEIRO

Giordano & Comp

S. PAULO — RUA 13 DE NOVEMBRO N. 27-A 1643

Hamburg-

Südamerikanische

Dampfschiffahrts-

Gesellschaft

Passagier-Dienst.

Cap Verde 30. Juni

Cap Verde 14. Juli

Cap Verde 15. September

Cap Verde 26. September

Passagier- und Frachtdampfer

Petropolis 19. Juni

São Paulo 26. Juni

Cordoba 10. Juli

Bahia 24. Juli

Schnelldienst zwischen Europa, Bra-

silien und Rio de Janeiro

Nächste Abfahrten von Rio de Ja-

neiro nach Europa:

Cap Arcona 29. Mai

Cap Ortelag 17. Juni

Cap Blanco 25. Juni

Cap Vilano 12. Juli

Cap Finisterre 19. Juli

Nach Rio de Janeiro:

Cap Ortelag 30. Mai

Cap Blanco 7. Juni

Cap Vilano 24. Juni

Cap Finisterre 2. Juli

Cap Arcona 31. Juli

Alle Dampfer dieser Gesellschaft sind mit den modernsten Ein-

richtungen versehen und bieten deshalb den Passagieren 1. u. 3. Klasse

den denkbar grössten Komfort. — Diese Dampfer haben Arzt an Bord,

ebenso wie portugiesischen Koch und Aufwärter und bei sämtlichen

Klassen ist der Tischwein im Fahrpreis mit eingeschlossen bis Portugal

— Wegen Frachten, Passage und sonstigen Informationen wenden man

sich an die Agenten

E. Johnston & Co., Limited

Rua Frei Gaspar 12, SANTOS—Rua Alvares Penteado 31 (sob.) S. Paulo

29. Juni

14. Juli

15. September

26. September

19. Juni

26. Juni

10. Juli

24. Juli

30. Mai

7. Juni

24. Juni

2. Juli

LONDON &
LANCASHIRE
FIRE
INSURANCE COMPANY

Kapital . . Pfd. Sterl. 2,641,250

Reservelonds „ „ 2,461,072

„ „ 5,102,322

Die London & Lancashire Feuerversicherungs-Ge-

sellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Ver-

sicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fa-

briken etc.

Agenten in São Paulo

Zerrenner, Bülow & Co., Rua de S. Bento N. 81

Comp. Brasileira de Electricidade

Siemens-Schuckertwerke

Rio de Janeiro, Bello Horizonte, Victoria, Bahia, Ponta Grossa, Paraná

Bau von Ueberlandzentralen und Elektrizitätswerken für Städte

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen

jeder Art und Grösse, im Anschluss an vorhandene Elektrizitätswerke oder mit eigenen Maschi-

nenstationen unter Benutzung von Dampf- und Wasserturbinen, Dampfmaschinen, Spiritus-

und Benzinmotoren und Ausstattung der Windkraft.

Dynamos, Motoren, Ventilatoren, Bogen- und Glühlampen

Kabel, Leitungen, elektrische Apparate u. Installationsmaterialien

Hauswasser-, Wasser-, Luft- und Entstaubungspumpen

Bau von elektrischen Bahnen für Personen- und Güterbeförderung. Elektrische

Lokomotiven für Bergbau, Industrie und Landwirtschaft usw.

Elektrische Schiffs- und Scheinwerferanlagen. Elektrische Boote für Personen-

und Lastenbeförderung.

AUTOMOBILE

retung: Bromberg, Hacker & Co., São Paulo

Bromberg & Co., Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

1637

Photographia Quaas

Prämiert mit der Goldenen Medaille auf der Landesaus-

stellung in Rio de Janeiro.

59 - Rua das Palmeiras - 59

TELEPHON 1280

Das allerneueste auf dem Gebiete der Photographie.

Oelgemälde auf photograph. Grundlage

vereint mit der Naturtöne der Photographie.

Deutsches Hutgeschäft

Henrique Möntmann & Co.

3 PAULO — Rua Direita N. 10-B — S. PAULO.

Empfehle alle in- und ausländischen Waren, ausserdem unsere

altbekannte Werkstätte

zur Anfertigung von allen Sorten Hüten. — Spezialität: Seidene Zy-

linderhüte. Reformhüte von weichen und steifen Hüten nach

den neuesten modernsten Formen sowie Waschen und

Formen von Panamá- und Strohhüten nach neuem System.

1645

Charutos Dannemann

Victoria

Bouquets

Perillos

Oskar Stellmann, Zahnarzt

verleihe sein Consultorium nach der Avenida Rio Branco 129, 1. Stock

(gegenüber dem „Jornal do Brasil“). Sprechstunden von 2—5 Uhr Nach-

mittags. Wohnort: Praia do Icarahy 29 D, Niehoery. Sprechstunden

dort 7—11 Uhr Vormittags. (1734)